

Sir Karl Poppers Welt III

Dieser Begriff überschneidet sich mit Whitehead und Nikolai Hartmanns Idealem Sein. Leider findet sich in seiner „Objektiven Erkenntnis“ (1970) kein diesbezüglicher Hinweis. In gewisser Weise vollendet die Welt III die bisherige Evolution. Obwohl die konstituierenden Elemente ausschließlich aus subjektivem Bewußtsein kommen, treten sie in unvorhersehbare Wechselwirkungen und entfalten eine Eigendynamik mit eigenen Gesetzmäßigkeiten, die wohl auf jeweils vorhandenem aufbauen, aber gleichfalls nicht vorhersagbar sind. Insoweit Übereinstimmung mit den Schichtenbeziehungen bei N. Hartmann.

Popper verspricht, mittels der Welt III nicht nur die Willensfreiheit, sondern auch die Schwierigkeit mit „Innen“ und „Außen“ zu erklären. Sogar der Unterschied zwischen Darwinismus und Lamarckismus werde hier überbrückt. Viele werden ihm darin nicht folgen können; Popper bringt in der Kritik des Determinismus stets den Gegensatz des Selbsterlebnisses zu einem mechanischen

Modell (Dampfmaschine). Wenn Vergleich mit Anorganischem, dann müßte man etwa mit einem Wasserfall vergleichen. Diese Position ist aber spätestens seit Whitehead philosophisch überholt, der die Ereignishaftigkeit allen Seins anführt.

Popper bezieht sich auf Verhaltensforschung: die Bedeutung der Motivation für Evolution wird hervorgehoben. Die Populationsgenetik sieht diese Beziehungen aber wesentlich komplexer, die Rolle der Einzelmutation hat hinsichtlich der Evolution nicht mehr die Bedeutung wie vor 50 Jahren.

Richtig ist die Feststellung der Bedeutung der Versuch – Irrtumsmethode sowohl im biologischen, als auch im geistigen Bereich. Die Selektionstheorie entspricht der der Falsifizierung in seiner Wissenschaftstheorie. Dennoch ist Popper Erkenntnisoptimist: wir nähern uns der Realität mit unseren Modellen immer weiter an. Dt., Hoffmann und Campe, Hamburg 1973; Übersetzung von Hermann Vetter.

Die allgemeine und rasch um sich greifende Entfremdung von der lebenden Natur trägt einen großen Teil der Schuld an der ästhetischen und ethischen Verrohung der Zivilisationsmenschen. (S. 31)

Aus: Konrad Lorenz, Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit. Piper, München 1973

Bärentöter

Es ist unfäßlich, 3 (!) Jäger erschießen ein geschütztes Großtier, und – vor allem – die zuständigen Behörden geben eine Abschusserlaubnis für ein geschütztes Großtier, obwohl die Möglichkeit einer Betäubung – mit etwas Geduld- gegeben war und von allen kompetenten Fachleuten gefordert wurde! Die Empörung der Tierfreunde ist voll gerechtfertigt. Die zuständigen Bürokraten gehören geschossen (nicht erschossen!)
G.P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 20##

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sir Karl Poppers Welt III 11](#)